

### **Zur Begrifflichkeit:**

Hochmoor und Flachmoor beziehen sich auf die Oberflächenform der Moorbildung. Hochmoore wachsen sukzessiv durch das Torfmooswachstum (*Sphagnum spec*) uhrglasartig in die Höhe über das ursprüngliche Niveau, Niedermoore bleiben eben. Dazwischen gibt es alle Übergänge. Hochmoore werden durch Niederschläge gespeist und sind deshalb nährstoffarm, Niedermoore durch Mineralbodenwasser und sind entsprechend dem zugeführten Wasser nährstoffreich. Das Regulativ ist also tatsächlich der Vernässungszustand, wird es dort zu trocken, setzt Mineralisierung ein. Bei den Gräblematten handelt es sich um relativ kleinflächige, flachgründige Ansätze von Feuchthumusauflage/ Niedermoor, die wegen ihrer Kleinräumigkeit und geringen Tiefe eben auch besonders gefährdet sind. Jeder, der in einem solchen Fall eingreift, sollte sich der Gefahr und Verantwortung bewusst sein. Der Zusatz Kalk (in Kalkflachmoor) bedeutet, dass das Substrat von kalkhaltigem Wasser durchströmt wird und kalktolerante/-abhängige Pflanzen (einschließlich kalktoleranter Moose) wachsen lässt. Die im Hochmoor Torf-bildenden Torfmoose (*Sphagnum spec.*) gedeihen nur in kalkfreiem, "saurem", nährstoffarmem Wasser. Für die spezifische pflanzensoziologische Einordnung: siehe Biotopbogen der Biotopkartierung der LUBW und den Bericht Schwander/Kramer/Meineke (Gutachtliche Stellungnahme zum geplanten Flächenhaften Naturdenkmal „Bergmatten-Gräblematten“ auf den Gemarkungen Wittnau, Ebringen und Sölden, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Bezirksstelle für Naturschutz Freiburg, 15. 8. 1990).